

Landesbank Baden-Württemberg setzt bei Umstrukturierung auf Kern



Von li nach re: Wolfgang Nickel (Abteilungsleiter Output Management Services), Werner Schrag (Projektleiter Kern GmbH), Rainer Rindfleisch (Geschäftsführer Kern GmbH)

Stuttgart: Von einer „hochkomplexen Prozessänderung“ und einer „großen Herausforderung“ spricht Wolfgang Nickel, wenn er die Umstellung bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in Stuttgart beschreibt. Als Leiter des Output Managements und des Druckzentrums verantwortet er die groß angelegte Prozessoptimierung bei der Universal- und internationalen Geschäftsbank. Im Stuttgarter Druckzentrum wurde alles auf den Prüfstand gestellt: „Wir wollten unsere Leistung erhöhen und dabei vor allem hohe Sicherheitsstandards einhalten“, umreißt Wolfgang Nickel* die Hauptziele.

Im Klartext bedeutet das: Eine Umstellung von Stapel auf Rolle, eine flexible Produktion von verschiedenen Formaten und der Einsatz der Kern ADF Software Suite MailFactory zur Sendungsverfolgung. Anstatt auf Strichcode setzte das LBBW-Druckzentrum auf DataMatrix. Mit Einführung der „White Paper Solution“ verfolgte die LBBW das Ziel, eine versandfertige Auslieferung aller Sendungen an die Poststelle zu erreichen. Ein manuelles Nacharbeiten soll genauso der Vergangenheit angehören wie Überproduktion, Warte- und Liegezeiten oder Produktionsfehler.

Neue Drucker, neue Kuvertiermaschinen und eine neue leistungsfähige OO-Software zur Dokumentenerstellung und Produktionssteuerung mussten installiert und aufeinander abgestimmt werden. Von der Idee bis zur Umsetzung lief alles perfekt: „Das geht nur in einem gut funktionierenden Team“ lobt Nickel die Teamleistung von den beteiligten Unternehmen Kern, Canon und S.E.T. Nach nur einem halben Jahr liefen sämtliche Anlagen voll produktiv.

17 Millionen Sendungen jährlich

Teil des Paradigmenwechsels wurden die Kuvertiersysteme Kern 4300 und Kern 3500. Die LBBW mit ihren knapp 200 Filialen und rund 20 Standorten weltweit kuvertiert pro Jahr etwa 17 Millionen Sendungen. Mit der Kern 4300 setzt die Landesbank auf ein zuverlässiges, wirtschaftliches und effizientes Kuvertiersystem, das flexibel einsetzbar ist und verschiedene Formate verarbeiten kann. Auch bei der Kern 3500 standen Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Verarbeitungssicherheit im Vordergrund. Die modulare Bauweise ermöglicht die nachträgliche Integration von Hardware und Software. Vor den Umstrukturierungen wurden von den 17 Millionen Sendungen fast die Hälfte manuell bearbeitet, jetzt läuft alles maschinell.

Von der Ausschreibung bis zur Entscheidung vergingen nur acht Wochen, was die hochkonzentrierte Arbeit aller Beteiligten und die gute Vorarbeit belegt.

Seit der Umstrukturierung werden Logos und Daten direkt auf das Papier gedruckt. Der dynamische Prozess ermöglicht einen zügigen und reibungslosen Versand. Das Premiumadressverfahren der Deutschen Post AG hat die Rücklaufquote reduziert. Die manuelle Zusammenstellung von Sendungen in der Poststelle ist komplett entfallen. Alles in allem ist Nickel mit der Umstellung hochzufrieden, denn sie brachte Reduktionen der Prozesskosten und der Produktionszeit. Außerdem wurden die Fehlerquoten in der Produktion und im Kundenkontakt signifikant reduziert und auch erhebliche Portoeinsparungen erzielt. „Unser Ziel war, alles maschinell zu verarbeiten – das haben wir geschafft“, blickt Wolfgang Nickel auf das gelungene Projekt zurück.

**Nachdem die Landesbank Baden-Württemberg im September 2013 ihr Rechenzentrum an die Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) GmbH & Co. KG ausgelagert hat, ist Wolfgang Nickel Abteilungsleiter Output Management Services bei der FI-TS.*

www.f-i-ts.de